

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 27: Strandbad

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie zerriß die Klebemarke. Ihre Blicke glitten über das Papier. Nur wenige Zeilen.

„Sybill Bane, Hamburg, Atlantic-Hotel.

Wir ersuchen Sie, Harry Davis nicht zu verfolgen. Criminal Investigation Department.“

Sybill Bane schüttelte überrascht den Kopf.

„Das verstehe ich nicht. Das deutet doch darauf hin, daß man ihn dort kennt. Offenbar weiß man nicht, daß er als Mörder gesucht wird. Ich habe es nicht erwähnt.“

„Ich auch nicht“, sagte Franke. Er nahm ihr das Papier aus der Hand und überflog die Worte.

„— oder weiß man es doch!“ sagte er langsam. Seine Stimme klang drohend. Er hob den Kopf. Ueber seine grauen Augen schoben sich die schweren Lider.

„Die beiden Telegramme widersprechen sich!“ erklärte Sybill Bane.

Doktor Franke reichte ihr das zweite Telegramm wortlos zurück.

„Sie beachten nicht, daß das Telegramm an Sie zwei Stunden später aufgegeben ist als an mich.“

„Und — was meinen Sie damit?“

„Nichts Besonderes. Nur — daß sich in zwei Stunden vieles ereignet haben kann.“

Neuntes Kapitel

Hoheit, der Steward

Ueber dem Meere stieg der Abend hoch.

Der letzte verglühende Schein der Sonne überflutete golden das Wasser, auf dem unzählige weiße Schaumfrönchen spielten. Die „Esmeralda“ schob sich wie ein Keil durch das Wasser, das schäumend weiße Streifen unter ihrem Kiel hervorriß.

Alexej Sjuwanow stand an der Reling und wartete. Er begann allmählich ungeduldig zu werden.

Es gab Leute, die Alexej Sjuwanow für einen schönen Mann hielten. Er war mittelhoch mit felsam blasser Ge-

sichtsfarbe und tiefschwarzem Haar, das ihm in leichter Welle in die blaugeäderten Schläfen fiel.

„Endlich!“ sagte Sjuwanow, als die schattenhafte Gestalt aus dem Dunkel auf ihn zutrat.

Der zweite machte eine kurze Handbewegung.

„Es ging nicht früher.“

„Und...?“

„Sie hat es.“

„Du weißt es bestimmt?“

„Ganz bestimmt. Ich trat in ihre Kabine, wie vom Zufall geführt, ein, als ich sie auspacken hörte. Sie hatte das Buch neben sich auf dem Tische liegen. Ich erkannte den Titel.“

Alexej Sjuwanow lachte leise.

„Ob sie etwa Verdacht geschöpft hat?“

Der andere wehrte ab.

„Sicher nicht. Wie sollte sie auch. Sie sieht doch in mir nur den Kabinensteward, der ordnungsgemäß ihr Zimmer betritt... übrigens ein einträglicher Posten als Steward. Ich habe schon zwei Dollars und von einigen Franzosen ein paar Francs als Trinkgelder erhalten.“

Alexej Sjuwanow machte eine spöttische Verbeugung. „Ich wußte nicht, daß „Hoheit, der Steward“ Trinkgelder annehmen.“

Der zweite lachte kurz auf. Aber der Ton, der darin mitklang, war bitter.

„Ich wußte es bis vor kurzem auch nicht. Aber soll ich mich dadurch verdächtig machen, daß ich sie zurückweise?“

„Natürlich nicht. Obwohl man scheinbar ein gut Teil Arbeit zu leisten hat, bis man verdächtig wird. Hat ein Mensch mich in Moskau in Verdacht gehabt, als ich Nikolai um die Ecke gehen ließ? Von dem Gehilfen des Buchhändlers erfuhr er das Versteck des Diadems und verriet es uns. Gut. Dann wollte er mit uns gemeinsame Sache machen... da wurde er überflüssig. Das Wasser ist an jener Stelle tief...“ Er lachte halblaut auf. „Nebri-

Charles Messmer

Kriens bei Luzern

Graphiker und Illustrator

Mitarbeiter des „Nebelspalter“, verpflichtet sich für gezielte, künstlerische Plakate, Plakettentwürfe, Inserate (erst u. b. moritisch), Packungen, Etiketten, Illustrationen, Karikaturen, usw. 164



reinigt Ewre Meifen mit dem hygienisch besten Patentreiniger „Dampf“ Preis Fr. 1.50
Erhältlich Cig. Ges. oder durch die Patent Inhaber Krebs & Cie. Postfach 15160 Zürich 6 Postch. d. 11/2947 375

TUC

Das Beste gegen Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Wundlaufen etc.

Schiebdose 75 Cts. zu haben in Apotheken und Drogerien. 262

Alleinfabrikant: **Truog & Cie., Chur**

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel gegen

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten. In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—, Probepackung Fr. 3.50 343

Prospekte gratis und franko! Generaldepot: Basel, Mittlere Straße 37



OPAL
der feinste Stumpfen
Cigarrenfabrik
BICHENBERGER-BAUR
Beim Will am See

Firlefanz

Humoristische und satirische Gedichte von

PAUL ALTHEER

*

Dieser neue Gedichtband des Nebelspalter-Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von D. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk oder beim Nebelspalter-Verlag in Morfischach

Angler und Fischer

Das beste Mittel, mehr Fische zu fangen, ist das patent. geschützte

Zigeuner-tibetin

Preis Fr. 4.—.

Nur zu haben in der **St. Fridolin-Apotheke Näfels 2** 945

Rheumatische Leiden

jeder Art werden schnell gelindert durch den [300]

Spezial-Rheumatismustee per Paket Frs. 2.50

der Römerschloss-Apotheke Zürich 7, Homöopathische Zentral-Apotheke. Telephon H. 6010 [300] Prompter Versand.

Mitteilungen des Nebelspalter.

Wir machen die geschätzten Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass alle Zusendungen an die Redaktion Paul Altheer, Scheuchzerstrasse 65, Zürich, zu richten sind.

Die gelegentlichen Mitarbeiter können nur dann die Rücksendung des Unverwendbaren erwarten, wenn sie das Rückporto beilegen.



Ein Geschenk

das sicher Freude bereitet und willkommen ist, bildet ein Abonnement auf den

Nebelspalter